heutigen Course mit den Schlußnotirungen von gestern vor Augen geführt wird, indem die Preisdifferenzen sich im Uebergewicht befinden und zum Theil ganz respectabler Art sind.

Der Markt für deutsche Staatswerthe zeichnete sich heute durch einen ziemlich umfangreichen Verkehr aus, welcher sich sowohl in 3½proc. und 4proc. Reichsanleihe und Consols als auch in Sächsischer Rente, letztere etwas höher, sowie in 3½proc. Sachsen, die gleichfalls etwas im Preise anzogen, entwickelte. 3½proc. und 4proc. Leipziger Anleihe, sowie 3½proc. Erbländer verkehrten gleichfalls mehrfach; dasselbe gilt von Mansfelder Anleihe. 3½proc. Anleihe der Communalbank hoben sich um 0,10, während Altenburger Landesbank-Obligationen 0,15 erhielten.

Stark vernachlässigt blieben die Eisenbahnactien, von welchen nur Meridionalbahn (+ 1,40), Gotthard (+ 1) und Mainzer (+ 0,25), sowie Henri, letztere 0,40 niedriger, die Aufmerksamkeit auf sich lenkten.

Mehr zur Geltung gelangten Bankactien, von welchen in erster Linie Credit- und Sparbank 0,50 über gestriger Notiz sich als stärker bevorzugt hervorthaten. Fest blieben Leipziger Bank, in welchen auch Geschäft stattgefunden hat; Dresdner Bankverein stiegen um 1 und Sächsische Bank um 0,45 Proc. Deutsche Bank gingen zu gestriger Notiz um, Leipziger Credit 0,25 billiger in gutem Verkehr; gehandelt wurden außerdem Handelsgesellschaft (— 1,75) und Dresdner Bank (— 0,75).

Die Industriewerthe erfreuten sich mehrfach guter Beachtung; im Vordergrunde des Interesses standen Schönherr (+ 3,50) in Folge günstiger Dividendengerüchte (man sprach von 15—16 Proc.), ferner Mitteldeutsche (+ 2) in Folge des überaus günstigen Abschlusses, Vereinshafen (+ 0,75), Mitlydfabrik (+ 0,50), Packetfahrt (+ 0,50), Lloyd (+ 0,25), Hallesche Straßenbahn (+ 0,50), Bochumer (+ 1), Dortmunder Union (+ 0,25), Laurahütte (+ 0,50), Altenburger Brauerei, Bochum (+ 3 ℳ), Erzgebirgische, Mansfelder Kuxe (— 10 ℳ), Düngerexport und Lochmann, letztere 1 Proc. niedriger, belebt. Zimmermann lagen schwach in Folge des höchst unbefriedigenden Dividendenergebnisses; 2 Proc. unter gestriger Notiz blieben noch Rögeder im Markte. Fest lagen Leipziger Kammgarnspinnerei, Meroeuer blieben etwas billiger offerirt.

Die Eisenbahn-Prioritäten hatten heute einen sehr ruhigen Markt; etwas höher stellten sich Böhmische Nordbahn Gold und Galizier.

Ausländische Staatsfonds lagen im Ganzen fest, belebt waren Italienische Rente (+ 0,10); gehandelt wurden auch Eiserne Thor-Anleihe (+ 0,10) und 4proc. Rumänier (+ 0,30). Serben lagen etwas im Course an.

Wechsel in mäßigem Umsatz; das Geschäft beschränkte sich auf Belgien und London. Italien 10 und Schweiz 5 ℳ höher.

Sorten unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 30. August. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Im weiteren Verlaufe wurde die Speculation lustlos, die Course gaben nach und der Schluss war schwach. Der Umsatz der Actien betrug 258 000 Stück.

London, 30. August. 2. Telegramm. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 28,31 £. Griqua 8 £. Consolidated 39 s 6 d. Goldenhuis 6,87 £. Robinson —,—. Henry Nourse 7,62 £. Langlaagte 6,84 £. Coal Trust 36 s 3 d. Alaska Treadwell 4⅝ £.

General-Versammlung. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S. Außerordentliche General-Versammlung am 28. September d. J., Nachmittags 3½ Uhr, im Geschäftsimmer des Bankhauses H. F. Lehmann in Halle. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

Bremen, 31. August. Wolle. Umsatz: 40 Ballen.

* **Antwerpen**, 31. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract 8 La-Plata-Khmung. September 4,15 Frcs, October 4,15 Frcs, November 4,17½ Frcs, December 4,17½ Frcs, Januar 4,20 Frcs, Februar 4,20 Frcs. Umsatz: 50 000 kg. Tendenz: Behauptet.

Baumwolle.

Bremen, 31. August. Baumwolle. Williger. Upland middling loco 40 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 31. August. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz: 7000 Ballen. Stimmung: Schwach bei ziemlich guter Nachfrage. Import 1000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 31. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 3000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Verkauft. Amerikaner träge, ⅛ niedriger. Surats fest. Brasilianer ⅛ theurer. Middling amerikanische Lieferungen: August-September 4 26/64 Käufer, October-November 4 29/64 do., December-Januar 4 31/64 do., Februar-März 4 33/64 d do.

New-York, 30. August. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete heute stetig zu einer Erniedrigung von 4 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 3000 B. geschätzt (so gemeldet).

Flachs. Hanf. Jute.

London, 29. August. Jute schwach, Ia-Marken mit Geschäft zu 10 £ 10 s September-Dampfer London. Hanf stetig, hübsche Marktwaare Manila September-October 19 £, October-November und November-December 19 £ 10 s auf G.

London, 30. August, 5 Uhr 12 Min. Jute ziemlicher Begehr, stetiger.

Garne. Tücher. Stoffe.

M.-Gladbach, 30. August. Garne. Auf unbefriedigende Berichte über den Stand der Baumwoll-Pflanzungen in Amerika haben in der vergangenen Woche die Baumwollmärkte ihre stetigende Richtung weiter verfolgt. Der Preis für middling amerikanische in Liverpool ist seit 8 Tagen wieder um ⅛ d erhöht worden; dieser gleichzeitig sind bisher Garnpreise auf dem hiesigen Markt noch nicht vollgefolgt. Bei den Spinnereien, welche auf weit hinaus mit Aufträgen versehen sind, macht sich aber jetzt eine merkliche Zurückhaltung in Verkäufen geltend, die wohl daraus begründet ist, dass die Versorgung mit billigeren Rohstoff durch die bisherigen Abschlüsse aufgezehrt wird. Auf Grundlage der gegenwärtigen Baumwollpreise aber sind die jetzigen Garnwerthe noch zu niedrig, um einen Spinnvergleich zu lassen. Die Preise stellen sich folgendermaßen: Trosselwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 65, Ia 63, IIa 62, IIIa 61 ℳ, Nr. 16 erste Sorte 62½, Ia 60½, IIa 59½, IIIa 58½ ℳ, Nr. 12 beste Sorte 60, Ia 58, IIa 57, IIIa 56 ℳ, Nr. 4—10 beste Sorte 56, Ia 57, IIa 56, IIIa 55 ℳ das Pfund engl.; Biberwarps Nr. 16 65 ℳ, Nr. 12 62 ℳ, Nr. 20 70 ℳ das Pfund engl. Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 62—60 ℳ, zweite Sorte Nr. 20 62 ℳ, Mittelsorte Nr. 8 56 ℳ, Ia. Nr. 8 54 ℳ das Pfund engl.; Webergarne Ia Nr. 4/5 109 ℳ, IIa Nr. 4/5 106 ℳ, Cops Ia Nr. 12 117 ℳ, Ia je nach Güte Nr. 20 127—132 ℳ das Kilogramm; Bifser Ia 145—158 ℳ, geringere Waare 140—150 ℳ das Kilogramm je nach Gewicht der Stücke; Ombré Ia 170 ℳ, Tricot Ia 180 ℳ das Kilogramm.

Manchester, 30. August. Garn- und Tüchermarkt. Garne stramm, Shirtings sehr fest.

Hongkong, 29. August. Importen: Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8⅝ pfd. 7 $ 67½ c. Taylors Twist 16/24 96 $. Exporten: Thee. Total-Export bis dato 25 000 000 Pfd.

Shanghai, 29. August. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Stetig. Grey Shirtings 6½ Pfd., Cattiee 8⅝ Pfd., 2 Taels 22½ Maces. 7 Pfd. Mexican T-Cloths 160 Taels. Exporten. Tendenz für Seide: Fest. Gold killing 847½ Taels. Vorrath unverkauften 6300 B.

Berlin, 30. August. Leder. Provinzialhäute waren in der verflossenen Woche in gedrängter Zahl am Platze erschienen, doch bewegte sich das Geschäft trotzdem nur in ungefähr den verwöhnlichen Grenzen, da sich die Provinz nicht geneigt zeigt, zu den jetzigen Preisen mehr als den augenblicklichen Bedarf zu decken. Die hiesigen Grossisten sind in Folge dessen etwas zurückhaltend; ihre Stimmung ist jedoch eine äusserst feste, und sie halten fest auf Preis, da die Zufuhren so gering sind, dass sie bei Weitem nicht zur Ausfüllung der durch den laufenden Bedarf entstandenen Lücken genügen und weil sie wissen, dass in Zukunft eher weniger als mehr Leder an den Markt kommen wird, mithin absolut keine Aussicht ist, billiger einzukaufen. Der größte Theil des Zwischenhandels ist dadurch, dass er sich weigerte, seinen Bedarf frühzeitig zu decken, in eine sehr schwierige Lage gekommen. Er muss sämmtliche Leder heute wesentlich theurer als vor ca. 6 Wochen beziehen, während es ihm andererseits schwer fällt, von seinen Abnehmern, die er bisher noch mit billig eingekaufter Waare versorgte, die entsprechend höheren Preise zu erlangen. Er beschränkt daher seine Ankäufe, und das Geschäft ist in Folge dessen ruhiger geworden; es ist eben eine Pause eingetreten, wie sie bei jeder Hausse vorkommt. Von längerer Dauer wird dieselbe jedoch keinesfalls sein; ebenso wie die Ledermärkte in Hannover und Neustadt a. Orla, werden auch die Messen in Leipzig und Frankfurt a. M. die Knappheit an Waare documentiren und den Consumenten die Ueberzeugung verschaffen, dass die Lederpreise noch weiter steigen werden. In den einzelnen Artikeln sind während der verflossenen Woche keinerlei Veränderungen eingetreten. Die Commissionsläger erhielten in allen Artikeln nur sehr schwache Zufuhren, die sofort nach Eingang zu vollen Letzten, mitunter auch etwas höheren Preisen Nehmer fanden. Von einer Berichterstattung über die einzelnen Sorten sehen wir für heute ab, da wir nur das in unseren letzten Berichten Gesagte wiederholen könnten. Rohe Häute und Felle. Gesalzene deutsche Rindhäute. Die Stimmung bleibt eine günstige und haben die Preise der grünen wie auch der gesalzenen Häute in Folge der geringen Schlachtungen und der kaum nennenswerthen Vorräthe bei den Händlern wiederum etwas angezogen. Kuhhäute wurden von deutschen Fabrikanten bis 40 ℳ per Pfund grün bezahlt, und auch Ochsen und Bullen sind bei geringen Vorräthen stark zu anziehenden Preisen gefragt. Von trockenen Rindhäuten wurden in dieser Woche grössere Partien zu 85 ℳ per Centner und darüber verkauft und hat es den Anschein, als sollten wir bald auf 90 ℳ pro Centner anlangen. Rosshäute sind sowohl in trockener als in gesalzener Waare sehr knapp und ziehen Preise mit jedem Tage an. In Niechni haben zwei Hamburger Händler fast die ganze Zufuhr von 50—60 000 Stück gekauft; eine Partie kommt auch nach Berlin und dürfte sich der Verkaufspreis dieser russischen Häute auf ca. 14½ ℳ stellen. Trockene inländische Kalbfelle tendiren sehr fest; grössere Partien wurden zu erhöhten Preisen nach Süddeutschland gesandt, trotzdem klagt man über geringen Verdienst, da in der Provinz Alles so theuer ist, dass bei richtiger Calculation trotz höherer Verkaufspreise kein Nutzen übrig bleiben kann. Gesalzene Mastkalbfelle tendiren etwas fester und haben Preise im Ein- und Verkauf um 1—2 ℳ pro Pfund angezogen. Mehrere Sendungen wurden nach Deutschland und nach auswärts placirt. — Von trockenen russischen Kalbfellen wurden grössere Partien Wichsfelle und Mittelgewichte nach auswärts verkauft, und brachten kurische Felle volle bisherige Preise. Von Niechni, wo die Zufuhren sehr gering waren, wird nur wenig Waare nach Deutschland kommen, und das Wenige sehr theuer einstehen. Schaffelle bleiben in leichteren Gewichten gefragt. Allem Anscheine nach dürften die Preise für diesen Artikel höher gehen; die bevorstehende Leipziger Messe dürfte wohl hierfür massgebend sein. Lammfelle hatten ziemlich flotten Verkehr und erzielten alle Sorten Serben, Spanier, Italiener etc. volle bisherige Preise. Unsere Hoffnung, dass die Preise der Kaninchen in Niechni gegen Schluss der Messe überboten werden, hat sich leider nicht bestätigt. Die Vorräthe sind dort zu haben, voll und ganz entsprechende Preisen so gut wie geräumt, obgleich sich die meisten Händler und einige sonst als Käufer bedeutende Fabrikanten gänzlich von Ankäufen zurückhielten. Gut sortirte Waare stellt sich bei richtiger Calculation im Einkauf auf reichlich 270—280 ℳ per 100 Stück franco hier bezw. Bestimmungsort. (G.-Z.)

Bremen, 31. August. Schmalz. Fester. Wilcox 38½ ℳ, Armour shield 38 ℳ, Cudahy 38½ ℳ, Fairbanks 37½ ℳ — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 30½. — Tabak. Umsatz: 10 Fass Kentucky.

Chicago, 30. August. Schmalz per August 5,55, per September 5,55, per October 5,60, per Januar 5,95. Schweinerippen per August 5,05, per September 5,05, per October 5,20, per Januar 5,10. Schweinefleisch per August 9,00, per September 9,20, per October 9,35, per Januar 9,95. Leichte Schweine 4,90. Schweinezufuhr in Chicago 14 000, do. an den westlichen Märkten 30 000 Stück.

Berlin, 31. August. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelmehl 18,50 bis 17,00 ℳ, Ia. Kartoffelstärke 16,50—17,00 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 12,00—11,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin —,—. Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeister's Bericht frei Fabrik —,— gelber Syrup 18,50—19,00 ℳ, Capillair-Syrup 19,50—20,00 ℳ, Capillair-Export 20,50—21,50 ℳ, Kartoffelzucker gelber 16,50—17,00 ℳ, do. Capillair 20,50—21,00 ℳ, Rum-Couleur 33,00—34,00 ℳ, Bier-Couleur 32,50—34,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 23,00—24,00 ℳ, do. IIa. 20,00—22,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 32,00—33,00 ℳ, do. grossstückige 37,00—38,00 ℳ, Hallesche und schlesische 33,00—33,50 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 49,50—50,00 ℳ, do. (Stücken) 47,00—48,00 ℳ, Mais-Stärke 33,50—34,00 ℳ, Schabe-Stärke 34,00—35,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg.

* **Hamburg**, 31. August. Kaffee. (Originalbericht der Herren Gebrüder Michahelles.) Die Zufuhren in Brasilien waren in der abgelaufenen Woche nur unbedeutend kleiner als in der vorhergehenden Woche, trotzdem gestaltete sich der Markt entschieden fester und Preise zogen nicht unerheblich an. In Rio wie in Santos fanden beträchtliche Umsätze zu den etwas gewichenen Preisen statt und bewirkten eine rasche Befestigung des Marktes, speciell Rio notirt heute 1 a 6 d bis 2 s höher als vor acht Tagen. Die vorzügliche Qualität, welche die Rio-Ernte in diesem Jahre zeigt nach langer Zeit wieder zeigt, führt diesem Platze zahlreichere Ordres als bisher aus Europa zu, und die Verschiffungen nach Hamburg ergreifen in letzter Woche die lange nicht gesehene Zahl von 20 000 Sack. Die Qualität der Ernte scheint aber in diesem Jahre hervorragend schön zu sein, und der Norden Europas, der sich inzwischen von Rio-Kaffee nahezu entwöhnt hatte, wird sicherlich in dieser Saison fortgesetzt mit Ordres drüben im Markte bleiben und so den Staaten im Einkauf Concurrenz machen. Das günstige Wetter während der Erntezeit gestattete auch in grösserem Massstabe, die Kaffees zu waschen, und möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Freunde auf diese etwas aus der Mode gekommenen Qualitäten lenken, die in diesem Jahre wieder häufiger angeboten werden und die sich durch grosse Bohne und im Verhältnisse zu anderen gewaschenen Sorten durch billigen Preis auszeichnen. In Santos haben wir ebenfalls eine Befestigung des Marktes zu verzeichnen, und die niedrigen Offerten, die vielfach unter dem Druck der grossen Zufuhren erwartet wurden, sind ausgeblieben und haben im Gegentheil eher höheren Preisen Platz gemacht, da Alles, was unter Marktwerth von einzelnen Exporteuren angeboten wurde, sofort von den Speculanten aufgenommen worden ist. An letzterem herrscht im Allgemeinen recht gute Meinung, weil man sich sagt, dass Brasilien das einzige Land ist, welches auf Monate hinaus Kaffee liefert, während Zufuhren aus allen anderen Productionsgegenden, mit Ausnahme Javas, vollständig aufgehört haben. Die Ankünfte in Brasilien können deshalb noch so gross sein, sie werden nicht im Stande sein, die europäischen Vorräthe anzuschwellen, diese werden im Gegentheil bis Ende des Jahres erheblich zurückgehen müssen. Merkwürdiger Weise scheint man im Inlande anderer Ansicht zu sein, denn man hält sich fast allgemein vom Markte fern und kauft nur das Nothwendigste. Der Abzug war natürlich unter diesen Umständen in letzter Woche ein sehr schwacher, und selbst die jetzt ankommenden neuen Santos, die theilweise recht hübsch fallen, vermochten nur wenig Interesse zu erwecken. Wir halten diese Politik nicht für richtig; man sollte vielmehr gleich den Speculanten auch im Inlande von den momentan billigeren Offerten Nutzen ziehen, statt sie unbenutzt vorübergehen zu lassen. Eine ernsthafte Baisse scheint uns bei der augenblicklichen Lage des Artikels höchst unwahrscheinlich; es dürften bis Ende August schon nahezu 1½ Millionen Ballen in den Häfen eingetroffen sein, ohne dass sich weder in Rio, noch in Santos ein grösserer Vorrath angesammelt hat, und da die Ernteschätzungen nur von 5—5½ Millionen Maximum gehen, dürften die restirenden ca. vier Millionen Ballen sicher nicht geeignet sein, einen Druck auf den Markt auszuüben, sondern man wird, sobald die täglichen Zufuhren nur etwas kleiner werden, entschieden mit bedeutend höheren Preisen zu rechnen haben. — Zufuhren: 49 000 Sack.

Hamburg, 30. August, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. September 75½, October 74½, November 74½, December 74, Januar 73½, Februar 73½, März 73, April 72½, Mai 72½, Juni 72, Juli 71, September 70½. Tendenz: Ruhig. Umsatz: 5000 Sack.

* **Hamburg**, 31. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mittgetheilt von den Herren Felmann, Ziegler & Co. August 75,00, September 74,25, October 74,00, November 73,75, December 73,25, Januar 73,00, Februar 72,75, März 72,50, April 72,00, Mai 71,25, Juni 72,00, Juli 71,25, August 70,25. Schleppend.

* **Havre**, 31. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mittgetheilt von den Herren Felmann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 94,00, December 92,25, März 90,50. Behauptet.

W. **Rotterdam**, 31. August. (Privat-Telegramm.) Java-Kaffee-Schätzungen. Bei der Privaternte vermindert sich der Höchstertrag um ca. 350 000 Ballen.

London, 30. August, 5 Uhr 12 Min. Kaffee stetig fair. Channel Rio per September 36 s, per December 36 s 9 d, per März 36 s 6 d. — Thee ruhig. — Reis ruhig, aber stetig.

Magdeburg, 31. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare, A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 22,75—23,00 ℳ, Brodraffinade II. 22,50 ℳ (Forderung der Raffinerien), gem. Raffinade 22,50—22,00 ℳ, gem. Melis I. 22,00 ℳ (Forderung der Raffinerien), Würfelzucker II. 28,50 ℳ (Forderung der Raffinerien). Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker über nach neuem Rendement 9,60—9,80 ℳ, Nachprodukt Rendement 75 proc. 6,35—7,35 ℳ. Tendenz: Ruhig, stetig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen: b. Frei an Bord Hamburg. August 9,35 ℳ Br., 9,30 ℳ G., September 9,45 ℳ bez., 9,47½ ℳ Br., 9,45 ℳ G., October 9,52½ ℳ bez., 9,55 Br., 9,50 ℳ G., October-December 9,55 ℳ Br., 9,50 ℳ G., November-December 10,00 ℳ Br., 9,97½ ℳ G., Januar-März 10,27½ ℳ Br., 10,25 ℳ Geld, April-Mai 10,45 ℳ bez., 10,45 ℳ Br., 10,42½ ℳ G., Juni-Juli 10,57½ ℳ Br., 10,52½ ℳ G., November 9,92½ ℳ bez., März 10,25 ℳ bez. Tendenz: Ruhig, stetig. Liquidationspreise am 31. August, Mittags 12½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord, Hamburg. August 9,30 ℳ, September 9,45 ℳ, October-December 9,50 ℳ, Januar-März 1906 10,22½ ℳ, April-Mai 10,42½ ℳ, Juni-Juli 10,52½ ℳ.

WTB. **Hamburg**, 31. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 9,60, per October 9,80, per December 10,00, per März 10,30. Behauptet.

WTB. **Paris**, 31. August. (Anfang.) Rohzucker fest, 88 proc. loco 27,50—27,75. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg, per August 28,87½, per September 29,00, per October-Januar 29,87½, per Januar-April 30,50.

London, 31. August. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96 proc. Javazucker loco 11⅝ stetig, Rüben-Rohzucker loco 9½ stetig.

London, 30. August. (Von Reinach's Nephew & Co.) Thee: Congou, good common (clearing house type) 5¼ d, Souchong, good common 6 d. Java good common 5 d. Assam good common (clearing house type) 7½ d. Ceylon good common 7½ d.

* **Singapore**, 29. August. (Privat-Telegramm der Herren Puttfarcken & Co., mitgetheilt durch Herrn Wilh. Boesch, Leipzig). Gambier per Cwt. engl. 19 s 10½ d, Cubebe Gambier I per Cwt. engl. 25 s 4½ d, Coprah Singapore fair average per Cwt. engl. 12 s 9 d, Pfeffer, schwarz per Pfd. engl. 27/16 d, do. weisser per Pfd. engl. 41/16 d, cif Dampfer Hamburg, ausgeleuchtetes Gewicht. Perl-Sago per Cwt. engl. 7 s 9 d, Sago-Mehl, Sarawak per Cwt. engl. 6 s 3 d, Tapioca, Perl, klein per Cwt. engl. 9 s 1½ d, Kaffee Bally unpicked per Cwt. engl. 78 s, cif Dampfer Hamburg, Originalgewicht. Course in 3 Monat-Sicht-Tratten auf London 2 s 2¼ d. Fracht per Steamer nach Hamburg 12 s 6 d.

-k- **Lützen**, 31. August. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft hat in dieser Woche seine bisherige Ruhe behalten; auch trat eine Preisveränderung nicht ein. Die Consumenten verlangen jetzt nur nach neuem Samen, der aber erst in der zweiten Woche des September in den Handel kommen wird. Der Fenchel verspricht in diesem Jahre eine vorzügliche Ernte.

Magdeburg, 31. August. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Von einem regelmässigen Geschäfte auf dem Spiritusmarkte ist auch in dieser Woche nicht zu berichten, da sich alles Interesse um die Machenschaften der Berlin-Hamburger Vereinigung an der Berliner Börse drehte. Nachdem nun in den letzten Tagen die Absicht, den September-Termin im Preise zu treiben, kläglich gescheitert ist, darf man wohl annehmen, dass das regelmässige Geschäft sich wieder lebhafter gestalten wird. Zur Beurtheilung der Lage mag erwähnt sein, dass in der verflossenen Woche der Preis von Loco 1,50 September 2,80 ℳ, Winterrüchten 0,60 ℳ gewichen ist. Kartoffel-Spiritus war ohne Begehr und notirte für 70er 32,25—34,75 ℳ, für 100 l reinen Alkohol vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde. Melasse-Spiritus geschäftslos.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 31. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 3412 Rinder, 7898 Schweine, 1280 Kälber, 16 098 Hammel. Der Rindermarkt verlief ziemlich ruhig; der I. und II. Classe gehörten ca. 300 Stück an. Es bleibt geringer Ueberstand. I. 62—65 ℳ, II. 56—60 ℳ, III. 48—54 ℳ, IV. 42—45 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt. I. 49—50 ℳ, ausgesuchte Posten auch darüber, II. 47—48 ℳ, III. 44—46 ℳ pro 100 Pfund mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; schwere Waare war viel am Platz, und schwerer verkäuflich, leichte Kälber fanden willig Abnehmer. I. 58—60 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 55—57 ℳ, III. 50—54 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Der Schlachthammelmarkt zeigte ruhige Tendenz und wird ziemlich geräumt. I. 54—56 ℳ, beste Lämmer bis 60 ℳ und darüber, II. 49—50 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Magerhammel, circa die Hälfte des Auftriebs, wurden grösstentheils zu vorstehenden Preisen umgesetzt.

* **Strassburg**, 30. August. Kleinviehmarkt. Auftrieb: Schweine 298 Stück, Hammel 17 Stück, Kälber 112 Stück. Preise per 100 kg: Schweine 104—114 ℳ, Hammel 136—140 ℳ, Kälber 176—192 ℳ. Tendenz: Lebhaft.

Leipziger Productenbörse am 31. August. Witterung: Das Wetter war diese Woche sehr schön, doch ist Regen für die Feldbestellung erwünscht. Getreide konnte sich diese Woche etwas befestigen, da Landzufuhren knapp, und fand das Angebot in Roggen und Weizen an heutiger Börse bessere Aufnahme. Grössere Umsätze scheiterten jedoch an zu schlechten Geboten. Rüböl ruhig. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notirungen.

Leipziger Marktpreis-Bericht

gültig vom 31. August 1905 ab bis auf Weiteres.

50 kg	Heu	3,— ℳ	bis 3,50 ℳ
50 „	Stroh, Maschinendrusch	1,75 „	2,— „
50 „	„ Flegeldrusch	2,25 „	2,50 „
1	Raummeter Buchenholz	11,— „	12,— „
1	„ Birkenholz	10,— „	11,— „
1	„ Eichenholz	9,— „	10,— „
1	„ Erlenholz	10,— „	11,— „
1	„ Kiefernholz	8,— „	9,— „

r. **Oschatz**, 31. August. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Rose) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 6,75—7,20 ℳ (pro 50 kg 11,25—12,00 ℳ), Roggen 5,50—6,25 ℳ (pro 50 kg 9,25—10,50 ℳ), Hafer 6,70 ℳ, Kartoffeln 2,00—2,20 ℳ, Heu 2,50—3,50 ℳ, Stroh 1,50—2,50 ℳ, Schlittstroh 1,00—1,20 ℳ, amerikanischer und russischer Pferdezahnmais 5,75—6,00 ℳ, Weizenkleie 5,50—4,00 ℳ, Roggenkleie 4,20—4,50 ℳ, Gerstenschrot 4,50—5,50 ℳ.

Odessa, 30. August. Getreide. Azima- und Ghirka-Weizen unverändert, Sandomirka- behauptet; Roggen behauptet; Mais ruhig; Gerste höher; Hafer unverändert; Leinsaat ruhig; Raps und Rüböl ruhig; Dampferfrachten unverändert.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 31. August. Spiritus per 100 l 100 Proc. exzl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per August 50,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per August 30,30.

Stettin, 31. August. Spiritus matter, loco (70er) 30,50.

Posen, 31. August. (Anfang) Spiritus ruhig, per August 29,50, per September 29,70, per September-December 30,25, per Januar-April 32,25.

Stettin, 31. August. Petroleum loco 10,50.

Bremen, 31. August. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Loco 6,15 B. Ruhig.

Breslau, 31. August. Rüböl per August 49,50, per October 44,00. Wetter: Bewölkt.

Köln, 31. August. Weizen neuer hiesiger 14,25, do. fremder loco 15,75. — Roggen hiesiger loco 12,75, do. fremder loco 14,00. — Hafer neuer hiesiger 12,00, do. fremder 13,25. — Rüböl loco 49,00, per October 45,50 Br. — Wetter: Schön.

Göttingen, 31. August. Weizen fest, loco 132—136, per September-October 128,00, per October-November 130,00. — Roggen fest, loco 111,00—113,00, per September-October 114,50, per October-November 117,00. — Pommerscher Hafer loco 135—138. — Rüböl unverändert, per August 63,75, per September-October 65,70.

Mannheim, 31. August. Weizen per November 14,15, per März 14,40. — Roggen per November 11,75, per März 12,10. — Hafer per November 12,35, per März 12,65. — Mais per November 10,50, per März 10,80. — Montag keine Börse.

Wien, 31. August. Weizen per Herbst 6,75 G., 6,77 B., per Frühjahr 7,22 G., 7,24 B. — Roggen per Herbst 6,06 G., 6,08 B., per Frühjahr 6,43 G., 6,45 B. — Mais per September-October 5,64 G., 5,66 B. — Hafer per Herbst 5,98 G., 6,00 B., per Frühjahr 6,27 G., 6,29 B.

Pest, 31. August. Weizen loco fester, per Herbst 6,40 G., 6,41 B. per Frühjahr 6,89 G., 6,91 B. — Roggen per Herbst 6,52 G., 6,54 B., per Frühjahr 6,00 G., 6,02 B. — Hafer per Herbst 5,62 G., 5,64 B., per Frühjahr 5,90 G., 5,92 B. — Mais per Juli-August 5,27 G., 5,30 B., Mai-Juni 1906 4,57 G., 4,59 B. — Kohlraps per August-September 9,30 G., 9,40 B. — Wetter: Heiter.

Paris, 31. August. (Anfang.) Weizen ruhig, per August 20,00, per September 20,20, per September-December 19,60, per November-Februar 19,20. — Roggen ruhig, per August 10,00, per November-Februar 10,25. — Mehl ruhig, per August 41,90, per September 41,10, per September-December 42,75, per November-Februar 43,25. — Rüböl ruhig, per August 49,00, per September 49,00, per September-December 49,50, per Januar-April 50,50. — Wetter: Schön.

New-York, 30. August. Weizen setzte auf Grund der gestrigen festen Stimmung heute mit sehr festen Coursen ein. Höhere Kabelmeldungen gaben bald Anlass zu einer lebhaften Betheiligung am Geschäft und verursachten eine weitere Preissteigerung. Die hierauf folgenden Verkäufe und Realisirungen hatten zwar eine Abschwächung zur Folge, vermochten jedoch nicht, den von Anfang an herrschenden Grundton der Festigkeit ganz zu unterdrücken; die Aufwärtsbewegung gewann durch die rege Kauflust, die sich für das Festland einstellte, bald wieder die Oberhand, so dass sich der Schluss fest gestaltete. — Mais stieg nach Eröffnung in Folge der Festigkeit des Weizens, sank später anlässlich der Berichte über günstige Witterung im Westen, konnte aber schliesslich doch seinen gestrigen Preisstand behaupten.

New-York, 31. August. (Anfang.) Weizen per September 89½. — Mais per September 41⅝.

Chicago, 30. August. Weizen nahm nach Eröffnung in Folge besserer Kabelmeldungen eine steigende Tendenz an. Unbedeutende Realisirungen übten zwar später einen Druck aus, doch waren sie den Berichten über geringe Ankünfte im Nordwesten gegenüber nicht kräftig genug, um den Wiedereintritt einer Steigerung zu hindern. Schluss stetig. — Mais erfreute sich anfangs ebenfalls einer Aufbesserung. In weiterem Verlaufe trat Reaction ein, und der Schluss war stetig. Der Markt wurde durch die Fluctuationen des Weizens beherrscht.

Chicago, 31. August. (Anfang.) Weizen per September 61⅛. — Mais per September 38. — Schmalz per September 5,55.

* **Bochum**, 31. August. Rheinisch-Westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht von Herrn Hermann Schüler, Bankgeschäft in Bochum.) Nach der rapiden Steigerung der letzten Wochen war die Stimmung in der abgelaufenen Berichtsperiode eine wesentlich ruhigere. Das Geschäft war jedoch im Allgemeinen wieder sehr lebhaft, und die feste Grundtendenz vermochte trotz mannigfacher Gewinnverkäufe nicht erschüttert zu werden. — Vieles Interesse herrschte für Mont Cenis, die bei lebhaftem Geschäft zu höheren Preisen bezahlt wurden und gegen Ende der Woche sich allseitiger Nachfrage erfreuten. Sonst blieben meistens die in letzten Berichte erwähnten Kuxe bevorzugt. Centrum und Constantin konnten weiter anziehen, wurden jedoch zu höheren Preisen eher angeboten. Langenbrahm, Lothringen, Dorstfeld und Kaiser Friedrich gingen vielfach um, und namentlich die beiden letzteren sind für Anlagezwecke sehr gesucht. Das Geschäft in Carolinenglück, Friedrich der Grosse, General Blumenthal, Graf Moltke, Graf Schwerin, König Ludwig und Westfalia war in dieser Woche nicht so umfangreich; nach den bedeutenden Steigerungen trat für diese Kuxe eher Angebot hervor. Für Unser Fritz bestand zu niedrigeren Preisen vielfache Nachfrage. — Von kleineren Papieren bevorzugte man Gottes Segen und Trappe, während Crone nur zu wesentlich niedrigeren Coursen Käufer fanden. Tremonia waren zu letzten Preisen angeboten. Gute Meinung bestand auch für Kuxe Bernesk. Wie verlautete, sei die Mobilisirung dieses noch in 128 Kuxe eingetheilten Bergwerks seitens des Oberbergamts genehmigt, und in Anbetracht der demnächst erfolgenden Theilzeichnung,